

Erfahrungsbericht University of California, Los Angeles

2011-2012

Ich habe von August 2011 bis April 2012 ein Auslandssemester an der University of California, Los Angeles, absolviert. Im folgenden Bericht erzähle ich von meinen Erfahrungen und gebe ein paar Hilfestellungen für den Aufenthalt an der UCLA.

Stadt Los Angeles

Was einem schon beim Anflug in Los Angeles auffällt, ist, dass die Stadt sich sehr lang streckt und es kaum so etwas wie Städtegrenzen in der gesamten Umgebung gibt. Vororte, kleinere *communities*, und selbst größere *cities* gehen alle ineinander über. Dementsprechend schwierig und zeitaufwendig ist es in L.A. auch, von A nach B zu kommen. UCLA liegt im Bezirk Westwood im Westen der Stadt, zwischen Bel Air und Santa Monica. Fährt man vom Campus einmal den Sunset Boulevard entlang, gelangt man nach Beverly Hills direkt nach Hollywood, wo sich die typischen Sehenswürdigkeiten befinden und wo man auch die meisten Touristen antrifft. Dass L.A. eine Filmstadt ist, merkt man ziemlich schnell. Oft sind Straßen gesperrt wegen Dreharbeiten, und vor allem in der Nähe des Campus' kann es auch mal passieren, dass man einigen Prominenten über den Weg läuft, die gerade mit ihrem Hund Gassi gehen.

Am besten bewegt man sich in Los Angeles auf jeden Fall mit dem Auto fort, was natürlich für Austauschstudenten eher die Ausnahme ist. Deswegen steigt man am besten aufs Fahrrad oder nutzt einen der Busse, die direkt vom Campuseingang abfahren (der Blue Bus fährt direkt nach Santa Monica). Wenn man sich kein Fahrrad kaufen will, kann man seit einigen Jahren direkt eines vom UCLA Outdoor Center mieten. Dabei bezahlt man \$45 pro *quarter*, und bekommt Helm, Lichter und ein Schloss gleich dazu. Ich habe im *fall quarter* einen der Cruiser ausgeliehen, und war sehr zufrieden (man muss sich nur rechtzeitig anmelden, sonst sind die Räder alle weg). In Los Angeles gibt es auf dem Großteil der Straßen *bike lanes*, sodass man sich als Radfahrer auch gut fortbewegen kann. Leider lässt das öffentliche Verkehrsmittelnetz der Stadt sehr zu wünschen übrig, zumindest im Vergleich mit Berlin. Die Busse kommen oft spät oder sie kommen gar nicht, wobei die Busse in Westwood noch relativ verlässlich sind. Wenn man also kein Rad oder Auto hat, ist das durchaus eine Alternative, und die Tickets sind für UCLA-Studenten auch sehr preiswert. L.A. ist außerdem für seine ständigen Staus bekannt, und oft beschweren sich die Einwohner über die verstopften Highways (im Westen vor allem Interstate 405).

Noch ein paar Anmerkungen zu den verschiedenen Bezirken: Allgemein kann man sagen, dass der Westen der Stadt deutlich sicherer und sauberer ist als der Osten. Westwood, Brentwood, Santa Monica, Beverly Hills und Bel Air gehören zu den schönsten Gegenden, was man relativ schnell durch die schicken Häuser und langen Palmenalleen feststellt. Den Osten der Stadt, dazu gehören auch Downtown und teilweise Hollywood, sollte man alleine eher meiden, da die Kriminalitätsrate sehr hoch ist.

Wohnen

Als Austauschstudent muss man sich erst einmal entscheiden, ob man das *housing* der Universität nutzen möchte, oder sich eher privat nach einer Unterkunft umschaute. UCLA bietet dabei nicht nur das direkte Wohnen auf dem Campus an, sondern auch Universitätsapartments, die sich außerhalb des Campus, aber immer noch in unmittelbarer Nähe befinden. Ich habe auf dem Campus gewohnt, in einem der *residence plazas*. Im Vergleich zu den Universitätsapartments bzw. Apartments, die nicht zur UCLA gehören, ist das *on-campus housing* etwas teurer, bietet aber auch einige Vorteile. Zum Beispiel gibt es gleich zum Wohnen einen *meal plan*, der ganz nach eigenen Bedürfnissen abgestimmt werden kann (von 11-19 Mahlzeiten pro Woche). Dazu wird die gebuchte Anzahl an meals auf der **Bruin Card** (dazu komme ich später noch) gespeichert, und die Karte wird dann einfach in den Restaurants und Dining Halls durchgezogen – ganz problemlos und ohne Bargeld. Des Weiteren lernt man sehr schnell Leute kennen, da man mit einem oder zwei *roommates* zusammenwohnt. Bei der Anmeldung zum *on-campus housing* gibt man dazu seine Interessen und Studienfelder an, und dann bemühen sich die Verantwortlichen, einen passenden Zimmerkameraden zu finden. Ich habe mit zwei *roommates* zusammengewohnt, mit denen ich mich sehr gut verstanden habe.

Innerhalb der *housing facilities* werden dann viele Veranstaltungen geplant, Filme gezeigt, oder Sportwettkämpfe durchgeführt. Letztendlich geht es darum, dass man sich so schnell wie möglich als Teil der Gruppe fühlt. Da die Universität selbst sozusagen der Vermieter ist, hat man auch jederzeit einen Ansprechpartner und es gibt beim *housing contract* keine Missverständnisse, da man sich nicht um Internet oder Stromrechnungen kümmern muss. Der größte Vorteil ist außerdem, dass man sozusagen mitten im Campusgeschehen ist. Wenn am Abend Screenings, Sportveranstaltungen, Konzerte o. ä. stattfinden, dann muss man einfach nur schnell 5 Minuten zum Hauptcampus laufen, ohne sich Gedanken zu machen, wann vielleicht der nächste Bus wieder zurückfährt. Das gleiche gilt natürlich für das Studium an sich: In ca. 10 Minuten ist man im Hörsaal.

Wem das Wohnen auf dem Campus zu teuer ist, der kann wie schon erwähnt in einem der Universitätsapartments wohnen, wobei der Anmeldeprozess ähnlich ist. Ganz unabhängig von der Uni sieht man sich am besten auf Seiten wie *craigslist.org* nach Apartments um. Dabei würde ich nur empfehlen, sich bei google maps mal die Anbindung zum öffentlichen Verkehrsmittelnetz anzuschauen (bzw. die Lage allgemein), und in Brentwood, Westwood und Culver City zu schauen. Alles, was weiter östlich liegt, führt meist dazu, dass man am Morgen sehr lange braucht, um überhaupt die Uni zu erreichen (und wie gesagt, dabei kann man auch gerne mal lange im Stau stecken bleiben).

Ankunft

UCLA ist eine sehr beliebte Universität für internationale Studenten, und deshalb kümmern sie sich auch sehr gut. Zuständig für Austauschstudenten ist das Dashew Center, das direkt neben dem Housingbereich liegt. Das Dashew Center (unbedingt für den Newsletter anmelden!) veranstaltet Trips, Konzerte, Theateraufführungen, Kinoabende, internationale Kochabende...eigentlich alles, was man sich so vorstellen kann. Dabei geht es auch vor allem darum, verschiedene Kulturen kennenzulernen.

Circa eine Woche vor Vorlesungsbeginn gibt es eine Informationsveranstaltung, die den ganzen Tag dauert. Über genaue Zeiten wird man per Mail informiert. Bei diesem Workshop wird man offiziell als UCLA-Student willkommen geheißen, es gibt einen Visa-Workshop, der genau erklärt, welche

Bedingungen mit dem Visum verbunden sind, man bekommt Infos zur amerikanischen Kultur und amerikanischen Eigenarten, man lernt andere Austauschstudenten kennen, und man kann an einem Campusrundgang teilnehmen. Und: Man bekommt ein Dashew-Center-Welcome-Kit mit jeder Menge kleiner Geschenke.

Nach dieser Session ist man meist ganz gut über das Campusleben informiert. In der ersten Vorlesungswoche (die Lehrveranstaltungen beginnen meist Mittwoch oder Donnerstag) gibt es außerdem zusätzliche Info- und Einführungsveranstaltungen für neue Studenten. Abgesehen von der offiziellen Begrüßung durch den Kanzler ist auch die *activities fair* sehr wichtig: Hier stellen sich alle Clubs der UCLA vor, wobei für jeden was dabei ist. Clubs zum Thema Tanz, Musik, Film, Politik, Religion, Soziales, Sport...die Auswahl ist im ersten Moment sehr überwältigend. UCLA hat sogar ein eigenes (und sehr erfolgreiches) Quidditch-Team. Ich würde auf jeden Fall empfehlen, sich für die Clubs, die von Interesse sind, ein paar Infolyer einzupacken bzw. die Teilnahmeliste zu unterschreiben, und dann in der ersten Woche einfach ein paar Sitzungen und *try-outs* zu besuchen. Danach kann man einfach entscheiden, was gefällt und wofür man seine Zeit opfern möchte.

Neben Freizeitaktivitäten bieten auch die verschiedenen Bibliotheken Rundgänge an. Ich kann jedem nur ans Herz legen, wenigstens eine dieser Touren mitzumachen, entweder in der Young Research Library, der Arts Library oder der Hauptbibliothek in der Mitte des Campus. Das System kann ohne Einführung etwas verwirrend sein, und wenn dann erstmal das große Essayschreiben beginnt, ist es von Vorteil, wenn man genau weiß, wo man nach seiner Lektüre suchen muss.

Campus

Der UCLA-Campus ist zwar groß, aber nicht überwältigend oder verwirrend. Ein wichtiger Kernpunkt ist Ackermann Union direkt in der Mitte. Dort befindet sich der UCLA Store, mehrere *food courts*, ein *post office*, und alles andere, was man als Student so benötigt (auch Geldautomaten). Gleich davor findet man das Maskottchen der Uni, den *UCLA Bruin*. Während des Aufenthalts in LA sollte man wenigstens einmal auf den Bären klettern- das ist Tradition. Gegenüber von Ackerman findet man das John Wooden Center, mit dem Fitnesscenter, einer Kletterwand, dem Outdoorcenter, und mehreren Feldern für die Volleyball- und Basketballwettbewerbe. Läuft man dann am Wooden Center vorbei, gelangt man zum Drake Stadium und etwas weiter auch zu den *housing facilities*. Wenn man in die andere Richtung läuft, nähert man sich dem Hauptcampus über den *Bruin Walk* (diesen sollte man in der Vorlesungszeit eher meiden, weil alle Clubs dort ihre Flyer austeilen und es deswegen oft sehr eng wird). Der Hauptcampus ist in Nord- und Südcampus eingeteilt. Im Bereich des *north campus* findet man Sozial- und Geisteswissenschaften, die *arts library*, sowie die kreativeren Studiengänge wie Film, Theater und Architektur. Auf dem *south campus* befinden sich dementsprechend die Naturwissenschaften.

Den Mittelpunkt des Campus bilden die große Liegewiese mit Blick über die Sportfelder und der Treppenaufgang zur Royce Hall (hier finden die meisten Konzerte und Veranstaltungen statt) und der Bibliothek. Bei schönem Wetter, also im Prinzip das ganze Jahr über, lassen sich hier viele Studenten die Sonne ins Gesicht scheinen, während sie sich durch ihre Pflichtlektüre kämpfen. Überall auf dem Campus gibt es außerdem Coffee Shops und kleine Restaurants, in denen man entweder mit seiner *Bruin Card* oder einfach bar bezahlen kann.

Der Campus bietet viele Möglichkeiten, um sich mal vom Studieren zu erholen. Abgesehen von den Clubs im Students Activities Center ist vor allem das hochmoderne Fitnesscenter sehr beliebt. Des

Weiteren bietet das Center auch eine lange Liste an Sportkursen – da ist von Selbstverteidigung bis Segeln alles dabei. Für die Kurse kann man sich online anmelden, oder man kauft direkt im Center einen Fitnesspass für \$25, mit dem man an ausgewählten Kursen teilnehmen kann.

Studium

Es gibt drei Webseiten, die für das UCLA-Studium essentiell sind:

- <https://be.my.ucla.edu>
- <https://www.ursa.ucla.edu>
- <http://www.registrar.ucla.edu/schedule/schedulehome.aspx>

Wenn man sich online für eine UCLA ID angemeldet hat, dann organisieren diese drei Seiten eigentlich das ganze Studium. Auf *myUCLA* kann man Stundenpläne austesten, sich für Veranstaltungen anmelden, Tickets kaufen, Kommilitonen und Professoren kontaktieren und später auch seine Noten einsehen. URSA regelt die etwas offizielleren Angelegenheiten: Studiengelder, Unterbringung, Bankkonten, *Bruin-Card*-Einzahlungen, Transkripte und sonstige Akten.

Um sich für Kurse anzumelden, schaut man sich erstmal die Kursauswahl im Kurskatalog an. Dazu wählt man das gewünschte *quarter*, dann das Fach, und dann werden alle zur Verfügung stehenden Kurse aufgelistet, von *lower division* bis *grad school classes*. Hat man dann einen Kurs gefunden, der gefällt, sieht man sich die Detailinformationen an und schreibt sich die Kursnummern auf. Und man kann auch gleich sehen, ob die Kurse für die Anmeldung schon offen bzw. schon voll sind. Hat man sich so ein paar Wunschkurse aufgelistet, meldet man sich bei URSA an und beginnt den *Enrollment*-Prozess. Jeder Student erhält dazu zwei *passes*, die genau vorgeben, ab wann man sich für gewünschte Veranstaltungen anmelden kann. Ist dieser Zeitraum aktiv, dann gibt man einfach die Kursnummer ein, und wenn alles klappt, bekommt man direkt die Bestätigung, dass man für den Kurs angemeldet ist.

Nun ist es häufig so, dass es nicht ganz problemlos funktioniert, und man einen Vermerk bekommt, dass man am Kurs nicht teilnehmen kann. Das kann verschiedene Ursachen haben: Vielleicht braucht man für die Vorlesung bestimmte *pre-requirements*, also den Nachweis, dass man schon einmal Kurse zum Thema besucht hat. Oder die Veranstaltung ist schon ausgebucht und es gibt nur noch Plätze auf der Warteliste. Egal, was es ist, ich würde auf jeden Fall empfehlen, der zuständigen Professorin / dem zuständigen Professor eine E-Mail zu schreiben und ihn oder sie zu bitten, doch noch am Kurs teilnehmen zu dürfen. Wenn man nett fragt und ein paar Argumente auflistet, warum der Kurs sehr wichtig für das eigene Studium wäre, dann gibt es da kaum Probleme. Meistens bekommt man dann von der Professorin / dem Professor eine PTE- Nummer (*permission to enroll*), die man einfach bei der Anmeldung eingibt und somit offiziell angemeldet ist. Die meisten Studenten belegen 3 Kurse pro *quarter*, manchmal 4.

Hat man die Anmeldung hinter sich gebracht, dann kann man sich bei *myUCLA* in die jeweiligen Webseiten der Kurse einloggen, auf denen oft schon Wochen vor Vorlesungsbeginn erste Texte oder der Syllabus hochgeladen sind, bzw. alle wichtigen

Informationen zum Kurs. Es schadet auf jeden Fall nicht, schon ein bisschen vorzuarbeiten, wenn die Zeit dafür noch da ist.

In den meisten Kursen ist es üblich, dass es pro Woche mehrere Sitzungen sowie ein Tutorium gibt. Mit den TAs (*teaching assistants*), die neben den Tutorien auch für die Benotung jeglicher Arbeiten verantwortlich sind, sollte man sich ziemlich gut anfreunden. Zwar ist in den Sprechstunden wirklich die Professorin / der Professor anwesend; um alles andere kümmern sich allerdings die TAs. In der Regel hat man pro Kurs zwei Vorlesungen pro Woche, die je 90-120 Minuten dauern, und dann ein einstündiges Tutorium. Dazu kommen die *midterms* (in Woche 5 oder 6) und *finals* (Woche 10 oder 11), und zusätzliche Essays oder *term papers*. Durch den hohen Arbeitsaufwand ist es auf jeden Fall wichtig, seine *assignments* gut zu organisieren und so schnell wie möglich zu erledigen, denn in den *midterm*-und *finals*-Wochen wird es oft sehr chaotisch und Studenten gehen mit Kissen und Decken in die Bibliothek um dort zu lernen.

Ein paar Empfehlungen: Man sollte unbedingt an den Sprechstunden teilnehmen. Diese sind nicht nur hilfreich, sondern verbessern auch den Kontakt zu den Professorinnen und Professoren, da man einen engagierten und motivierten Eindruck macht. Zwar ist Mitarbeit im Vergleich zu Deutschland nicht wirklich wichtig für die Benotung, aber es kann auch nicht schaden, wenn Professoren/innen einem Namen ein bestimmtes Gesicht zuordnen können – vor allem, wenn ca. 150 Studenten am Kurs teilnehmen. Man sollte sich auch nicht davor scheuen, per E-Mail Kontakt zu den Profs oder TAs herzustellen. Vor allem bei Essays oder weiteren Hausarbeiten werden Fragen und Ideen sogar erwartet. Die Professoren/innen erwarten viel, wenn man eine gute Note haben möchte, aber die meisten freuen sich auch, wenn sie helfen können. Vor allem vor den *midterms* und *finals* ist es außerdem üblich, sich in kleinen *study groups* zu treffen, um das Erlernte noch einmal durchzugehen. Eine Liste der classmates, sowie Kontaktdaten, findet man bei der Kursauflistung auf *myUCLA*.

Freizeit

On-Campus:

Das gesamte Studienjahr an der UCLA ist gefüllt mit einer großen Menge an Veranstaltungen. Das geht schon in der ersten Vorlesungswoche mit dem *Bruin Bash* los, den man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte. Die große Party ist der inoffizielle Beginn des *fall quarter*, und bietet neben einem Konzert im Drake Stadium auch Workshops, den bereits erwähnten *activities fair* sowie Previews von anlaufenden Filmen (dabei lassen sich auch die jeweiligen Hauptdarsteller gerne blicken). Des Weiteren gibt es in ganz Westwood tolle Angebote für Studenten, wie zum Beispiel kostenlose Cheeseburger von lokalen Restaurants.

Hat man sich vom *Bruin Bash* erholt, dann kann man bereits in der ersten Woche zu einem der zahlreichen Sportwettkämpfe gehen. Die meisten Heimspiele finden direkt auf dem Campus statt, wobei die Footballspiele im berühmten Rose Bowl in Pasadena stattfinden. Auch wenn man kein Sportfan ist, dann gibt es ein Spiel, was man auf keinen Fall verpassen sollte: USC vs. UCLA. Die Rivalität mit der University of Southern California ist legendär,

und man sollte sich nicht unbedingt mit einem Trojans-Shirt auf dem UCLA Campus sehen lassen. Die ganze Woche vor dem entscheidenden Spiel nennen die Studenten *rivalry week*. Dazu gehören *pep rallies*, das Anfertigen von T-Shirts und Bannern, und das „Einpacken“ des Bären auf dem Campus (zum Schutz vor feindlichen USC-Studenten). Zwar hat statistisch gesehen USC das bessere Footballteam, aber trotzdem setzen die Studenten alles daran, sich gegenseitig so gut wie möglich zu demütigen. Rote Kleidung sollte man in dieser Woche also eher vermeiden (rot und gold sind die USC-Farben).

Abgesehen von Sportwettkämpfen gibt es täglich ein großes Angebot an kulturellen Events. In der UCLA-Filmschule (Melnitz Hall) finden mindestens einmal pro Woche Filmpremieren und Previews statt, während in der Royce Hall Konzerte aller Art veranstaltet werden (erst im Februar waren Max Raabe und das Palastorchester zu Gast!). Und wenn man Glück hat, dann wird man auch mal zum Komparsen bei einem der unzähligen Film- und Seriendrehn auf dem Campus.

Off-Campus:

Los Angeles ist vor allem für Filmfans ein Paradies. Neben den bekannten Events wie den Golden Globes und den Oscars finden auch einige Filmfestivals statt, bei denen man auch als Normalsterblicher Zutritt hat. Eines davon ist das AFI-Festival (2 Wochen im November), für welches kostenlose Tickets verteilt werden, sofern man rechtzeitig zur Stelle ist. Auf dem Festival wurde zum Beispiel letztes Jahr auch *The Artist* vorgestellt, welcher dann im Februar den Oscar für den besten Film gewann.

Kinos, die immer einen Besuch wert sind (abgesehen von den Theatern in Westwood):

- *New Beverly Cinema* (gehört Quentin Tarantino)
- *Aero* in Santa Monica
- *Egyptian Theatre* in Hollywood
- *Arclight* in Hollywood

Man sollte natürlich in Südkalifornien auch die wunderschöne Küste nicht vergessen. Circa eine halbe Stunde vom UCLA-Campus entfernt befindet sich Santa Monica Pier mit seinem berühmten Riesenrad, und einige Kilometer weiter gelangt man zur Third Street Promenade – eine der schönsten Einkaufsgegenden der Stadt. Inmitten von Shops und Restaurants kann man auch einigen Straßenkünstlern bei der Arbeit zuschauen. Fährt man die Küste Richtung Norden entlang, landet man in Malibu, einem kleinen Ort, der sich perfekt zum Wandern und Sonnenbaden (El Matador Beach) eignet.

Die bekannten Sehenswürdigkeiten wie das Grauman's Chinese Theatre, das (ehemalige) Kodak Theatre und den Walk of Fame findet man in Hollywood, die meisten Filmstudios in Burbank, etwas weiter nördlich. Den schönsten Blick über die Stadt hat man vom Griffith Observatory. Einen Tagesausflug sind außerdem das Getty Center und natürlich Disneyland (ca. 40 Minuten von UCLA entfernt) wert.

Natürlich ist auch Essen ganz wichtig. Die großen Supermarktketten in L.A. sind *Ralphs*, *Trader Joe's* und *WholeFoods*, welche auch direkt in Westwood unweit der Uni zu finden

sind. Für den Liebhaber der amerikanischen Küche empfehle ich vor allem *Mel's Diner* in Hollywood, *The Counter* (besten Burger der Stadt!) und *In-N-Out*. Zusätzlich kann man sich natürlich auch einfach nur in einer der *dining halls* bedienen, bzw. in den *food courts* auf dem Campus. Auch Westwood bietet eine große Auswahl an verschiedenen Restaurants, wobei *BJs*, *Corner Bakery Cafe*, *Chipotle* (mexikanisch) und *Diddy Riese* (*ice cream*) besonders zu empfehlen sind. Fährt man mit einem der Busse den Westwood Blvd. entlang, kommt man zu einer der großen Shopping-Malls, dem *Westside Pavillion*. In Beverly Hills lohnt es sich außerdem, *The Grove* zu besuchen, eines der edleren Einkaufszentren der Stadt. Es gibt auf jeden Fall eine ganze Menge zu erkunden.

Wichtige Links:

Dashew Center

<http://www.internationalcenter.ucla.edu/>

John Wooden Center

<http://www.recreation.ucla.edu/>

Dining Halls

<http://www.dining.ucla.edu>

Bruinwalk (Events, Bewertungen von Professoren etc.)

<http://www.bruinwalk.com/>

Veranstaltungen

<http://happenings.ucla.edu/>

Ashe Center

<http://www.studenthealth.ucla.edu>